

**Bu Konfirmations-, Oster- und Hochzeitsgeschenken**

empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:  
**Glas- & Porzellan-waren,** Sandstuhlkisten, Kaffeekuchkisten, Bilderkästen, Silberwaren, Korbbwaren, Haushaltungsartikel, Spazierstöcke, Sonnen- & Regenschirme, Gummibälle, Sprungseile, Zigarenspitzen, Pfeifstiften, Reißetaschen, Accessoires, Schatullen,  
**Bandtücher, Tischdecken, Kissen, Decken, Bettdecken, etc.**

**Gustav Bossaller** vorm. Fr. Speidel

**Bu Konfirmationsgeschenken**

empfehle ich **Krawatten, Krägen, Taschentücher, Schürzen, Garne, Hemden- u. Unterrockstoffe etc.**

**Fr. Gänßlen** beim weißen Jamm.

**Ausverkauf!**

Wegen Geschäftsaufgabe verkauft sämtliche Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**J. F. Kraiss We.,** Marttplatz.

**Zur Frühjahrsdüngung**

unserer Felder und Baumanlagen sind **Fäkalstoffe** die ergiebigsten und billigsten.

**Düngemittel.**

Der **Anschaffungsverein** liefert solches Franco Station per Waggon circa 35 Cimer zu 27 M., per Fuß 4 1/2 Cimer zu 3 M. 40 S. Für Fahrwert ist gesorgt.

**Messerwaren & Scheeren**

sowie allen einschlägigen Artikeln in empfehlende Erinnerung. Besonders mache ich bei gegenwärtiger Gebrauchzeit auf eine große Auswahl **la. Messer** aufmerksam und empfehle solche zu billigsten Preisen.  
**Gustav Krohmer,** Messerschmied.

**Konfirmations-Hüte**

in den neuesten Formen in großer Auswahl billigst.  
**Gust. Felger,** Hut- und Mützengeschäft.

**MAGGI**

**Suppen** und **Wurstsuppen** sowie **Wurstsuppen** und **Wurstsuppen**...  
**Daniel Schurr.**

**Heute abend Mündener Bodiker**

**Champ. Kraut & Bockwürstl,** wozu höchlich einladet **Walter Engel.**

**20 000 Rote Betten** werden vers., ein Beweis wie beliebt n. Betten sind. Ober- u. untere Bett, 12 1/2, pränth. Bettchen mit 12 1/2, Heringsb. Bettchen 22 1/2 M. Preisliste gratis. Näheres in den Betzen return. A. Hirschberg, Krippl, Glöggerstr. 12.

**Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich den besten Qualität, mit billiger Garant., an dem Markt bin. — Wiederverk. ges. —  
**Deutsche Fahrrad-Industrie,** Richard Drösel, Hannover, Kildorferstr. 4.

**Winterbach.** Kleinfamilien, Angerfamilien, **Erbf. Sinsen** empfiehlt **Philipp Wörle.**

Angenehm teile meiner weichen Kundenschaft von nah und fern höchlich mit, daß ich **Sonntags nichts abgebe.**

**Aleefamen** hat zu verkaufen **Karl Weinhardt.**

**Frühkartoffel** in verschiedenen Sorten empfiehlt **Carl Fr. Maier a. Chor.**

**Empfehlung. Rattig, Kresse, Monatrettig,** sowie allerlei **Sämereien** empfiehlt **Karl Rapp,** Gärtner.

**Schorndorf. Haus feil!** In dieser Stadt habe ich ein **Kloß. Wohnhaus** an der Hauptstraße gelegen dem Verkauf auszuverkaufen. Nähere Auskunft bei **Seitrich Kraft z. Reichsadler.**

**Schönen Saatkäse** hat zu verkaufen **Wittner** auf der Au. **Untertürkheim. Ein ordentliches Mädchen** im Alter von 17 — 20 Jahren findet gute Stelle bei **Georgi** für Haushalt. Näheres bei **Karl Reif z. Bahnhof.**

Gesucht auf 1. April nach Heidelberg ein tüchtiges **Mädchen,** das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Jahreslohn 220 M. Nähere Auskunft erteilt die **Meb. v. Blatts.**

**8 Frühbeeren** mit **eisernen Sprossen,** sowie **2 Koffer** gibt billig ab. **A. Müller,** Glaser, oberer Martpl.

**J. Eppinger's Fournierhandlung** Sulgstr. 26. **Olgastrasse 26.** Ein ordentliches, fleißiges **Dienstmädchen** auf 1. Mai oder früher gesucht. Näheres bei der **Meb.**

Schorndorf, den 23. März 1900.  
**Traner-Anzeige.**  
 Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater  
**Karl Kraiss**  
 Bortenmacher,  
 heute abend 5 Uhr nach kurzer Krankheit im 72. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 Um stille Teilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Beerdigung Montag nachmittags 1/2 Uhr.

**Tafelgetränk I. Ranges**  
**Gerolsteiner Sprudel**  
 Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.  
 Arztlicherseits empfohlen als wohltuendes Getränk bei Magen- & Blasen- u. Nierenerkrankungen.  
**Eugen Heess.**  
 Adresse: Gerolsteiner Sprudel, Köln am Rhein.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
 Schorndorf.  
 Einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land, insbesondere meiner werthen Hochachtung und früheren Kundenschaft mache die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem Hause, **Kirchgasse neben dem „Bären“** ein **Fleisch- & Wurstwarengeschäft** eröffnet habe.  
 Mein eifriges Bestreben wird sein, durch Verabreichung nur reeller Ware bei aufmerksamer Bedienung meine verehrte Kundenschaft zufrieden zu stellen u. bitte um geneigten Zuspruch.  
**Karl Kaiser,** Fleisch- & Wurstwarengeschäft, Kirchgasse, neben dem „Bären.“

**Engelswerk C. W. Engels**  
 in Foche 31, b. Solingen.  
 Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

**Sonnen- und Regenschirmen**  
 für Herren & Damen  
 nur gute selbstverfertigte Ware empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Fr. Lutz, Schirmsbkt.**

**Kränze und Bouquets,** sowie sonstige **Binderien aller Art,** ferner **glänzende Pflanzen u. Blattpflanzen,** zu Gelegenheitsgeschenken u. geeignet, empfiehlt unter Zuziehen sorgfältigster Bedienung.  
**Carl Weible,** Gärtner am Unhofenbaum.

**Bekanntmachung.**  
 In der beim St. Amtsgericht Weßheim anhängigen Privatklage des **Johannes Bantel,** Wegeber in Oberbach, vertreten durch Rechtsanwalt **Fischer** in Weßheim gegen den **Georg Keiner,** Bauern in Waldhaußen, Angeklagten wegen Verletzung der Urkunde durch Verstoß am 19. März 1900 unter Übernahme sämtlicher Kosten die von ihm am 13. Februar 1900 in der Urkunde zum Recht in Oberbach über den Privatklagen beleibenden Verfügungen als unmaß gebunden und sich der Berufung dieser Verfügung auf keine Kosten einverstanden erklärt.  
 G. m. u. n., 23. März 1900.  
**Rechtsanwalt Fischer.**

**Schorndorfer Anzeiger.**  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

№ 47. Montag den 26. März 1900. 65. Jahrgang.  
 Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementpreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Insetionspreis: Eine Gspaltene Zeilzeile ober deren Raum 10 S., Restamteilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

**Abonnements-Einladung.**

Mit dem 1. April 1900 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den wöchentlich viermal erscheinenden

**Schorndorfer Anzeiger**  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit der wöchentl. Beilage „Schorndorfer Unterhaltungsblatt“

hoffl. einladen.

Wir fahren in diesem Vierteljahr fort mit der Veröffentlichung der historischen Erzählung aus Transvaal „Unter der Bureauflagge“ von William de Ryhter. Der Verfasser giebt an Hand genauer Kenntnisse Transvaals in äußerst spannender, fesselnder Weise ein lebenswahres Charakterbild der Buren, er schildert in packender Form die Vaterlandsliebe und die heldischen Kämpfe derselben um ihre Freiheit, das Treiben in den Diamantfeldern und Goldminen, die Revolution der Willanders, das englische Spionagesystem und die gesamten Machenschaften der englischen Finanzpolitik, um die Buren zu unterjochen und die Reichthümer des Landes an sich zu reißen, den Raubzug Jamesons das Treiben bei Krugersdorp und die stillen Vorbereitungen der Buren zu dem jetzt tobenden Entfesselungskampfe. Die tragische Liebe eines jungen Burenführers zu einer englischen Spionin vornehmer Abkunft bildet das Leitmotiv der Erzählung. Wir bieten den Lesern mit dieser Erzählung nicht nur eine äußerst interessante und fesselnde, sondern auch lehrreiche und zeitgemäße Lektüre.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S., außerhalb bestellbar 1 M. 35 S.

Alle Postanfragen und Postboten, sowie die Expedition und unsere Anstaltigen nehmen Bestellungen entgegen. Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu vermeiden, werden unsere Postabonnenten gebeten, die Bestellung gefl. sofort erneuern zu wollen.

**Allein durchs Leben.**  
 Erzählung von G. Dehmk.

(17. Fortsetzung.)

Meta war aufgebrungen und wie vor einer Geisteserscheinung stehend, beide Hände abwehrend ausgebreitet, nach der Thür gegangen.  
 „Bergehen Sie mir!“ stammelte sie endlich, immer noch die weitgeöffneten Augen in starkem Entsetzen nach dem kleinen Mann gerichtet, der jetzt wie gebracht in seinen Stuhl zurückfiel. „Habe ich durch mein Betragen Ihnen solche Hoffnungen erweckt? Wie hätte ich je glauben mögen, daß jemals ein Mann in die Gefahr kommen könnte, mich zu lieben!“  
 „Meta“, rief er sich aufrichtend, „was wäre denn zu lieben, wenn nicht Sie? Ich habe Sie überreicht; Ihr Kuß raubte mir die Besinnung — ich wilk mich fassen, wilk warten, nur lassen Sie mir Hoffnung — ein wenig!“  
 „Mein, mein teurer Freund“, sagte Meta, die sich jetzt gefaßt hatte, „lassen Sie es sofort klar werden zwischen uns! Ich habe Sie so lieb, ich achte Sie so hoch — jedoch ich... kann nie eines Mannes Weib werden!“  
 „Ich wußte es ja stets und immerdar, Sie sind zu gut, zu rein, Sie stehen zu hoch über all diesen Kämpfen und Wünschen, Sie können nicht empfinden, wie Liebe schmerzt oder — beglückt!“  
 „Sie irren, lieber Freund“, sagte Meta noch trauriger als zuvor; „auch ich weiß, wie Liebe schmerzt! Es war eine schwere, dunkle Zeit — sie ist vorübergegangen — jetzt ist Ruhe in meinem Herzen, weiter nichts!“  
 „Verzeihen Sie mir, Meta!“ bat Willmar leise.  
 „Was soll ich Ihnen vergeben? Ich habe Sie um Verzeihung zu bitten, daß ich Ihnen Schmerz bereiten muß für all die Güte, die Sie mir erwies. Und nun leben Sie wohl — ich scheide schwer aus diesen traurigen Räumen!“  
 Sie trat völlig ins Zimmer hinein, um sich ihren Mantel zu fuchen.  
 Mit einigen raschen Schritten stand Willmar neben ihr.  
 „Sie wollen gehen, — vielleicht auf Nimmerwiedersehen?“ schrie er auf. „Das dürfen Sie nicht, so hart können Sie mich nicht strafen! Ich schiede Ihnen, Meta, heilig und teuer, nicht ein Wort wird je wieder über meine Lippen kommen, das Sie kränkt! Vergessen Sie doch einen Augenblick der Schwäche — ach, ich Irtseliger, was habe ich gethan!“  
 Meta kämpfte einen kurzen, schweren Kampf. „Ich werde bleiben“, sagte sie dann leise. „Und nun wollen wir... wieder fleißig sein!“  
 Drei Jahre waren ins Land gegangen. Metas Stellung bei Kompson u. Co. hatte sich immer mehr befestigt und auch materiell erheblich verbessert. Willmars Beiträge zur Paläontologie waren dem Druck über-

**Tagesbegebenheiten.**  
 Aus Schwaben.

**Stuttgart.** Durch amtliche Verkündigungen im „Regierungsblatt“ sind nunmehr in Württemberg für die Landtagswahlen die Wahlkreuze und der Jolierraum eingeführt. Die Einrichtung der Wahlkreuze, die in Württemberg bis 1882 bestand und damals der Gleichheit mit dem Reichstagswahlgesetz wegen auf einen Beschluß der Kammer hin aufgehoben wurde, tritt erstmals bei den nächsten Hauptwahlen wieder in Kraft. Die Regierung hatte die Wiedereinführung schon 1895 zugesagt, doch einige man sich damals mit dem Landtag dahin, zunächst noch abzuwarten, ob die Einrichtung nicht auch für die Reichstagswahlen zustande komme; jedenfalls aber solle länger als bis zu den nächsten Landtagsneuwahlen damit gegögert werden.

**Großschepach.** Infolge des Regenwetters ist die Rems auf hiesiger Marlung ausgetreten und hat die Wahlfahrt nunmehr zum achtenmale seit Neujahr unter Wasser gesetzt. Der Verkehr mit der Station Endersbach ist nur mit Wagen oder auf Umwegen möglich. Die Kernkorrektur ist nachgerade unentbehrlich geworden.

**Langenau.** Am Freitag abend starb hier Stadtschultheiß Gang nach kurzer Krankheit im Alter von 72 Jahren. Er war der älteste Ortsvorsteher des Bezirks nach Lebens- und Dienstaten. Zum Stadtschultheißen wurde er gewählt im Jahre 1855 und hat dieses Amt fast 45 Jahre bekleidet. Landtagsabgeordneter für das Amt Ulm war er seit 1878. Sein amtliches Wirken wurde ausgezeichnet durch die goldene Jubiläumsmedaille, die Jubiläumsmedaille und das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens. Durch seinen Tod wird für Langenau die Wahl eines neuen Stadtvorstands und für den Bezirk Ulm eine Landtagsersatzwahl nötig.

**Seilbrom.** Infolge der neuerlichen Regengüsse ist der Neckar rapid gestiegen und uferwoll. Da nach vom Oberlauf große Wassermassen zu erwarten sind und der Regen noch anhält, so ist Hochwasser zu befürchten. In den Niederungen ist der Fluß jetzt schon über die Ufer getreten.

**Hingen.** Die am Freitag stattgehabte Nachwahl zum Landtag hat die zu erwartende Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten Kiene gebracht, dessen Ernennung

zum Oberlandesgerichtsrat den Gang zur Urne nötig gemacht hatte. Im Jahr 1895 standen 3441 Stimmen, die auf Kiene gefallen waren, gegen 19 sozialdemokratische und 15 demokratische. Diesmal hat Kiene, der es trotz des zweifellosen Endergebnisses an Wahlreihen nicht fehlen ließ, 3878 Stimmen erhalten von 3703 Abstimmenden und 5736 Wahlberechtigten.

— Sehten Dienstag kam es im „Adler“ in Heuchlingen zwischen heimkehrenden Marktgehenden vom Möglinger Markt zum Streit, der damit endigte, daß 3 verheiratete Männer von Heuchlingen bzw. Leubach zwei Müller und ein Bauer den Wegger und Wit Dremer von Heuchlingen durch Faustschläge und Fußtritte derart zurückwühlten, daß ärztliche Hilfe nötig wurde und ein Auge des Verletzten als verloren gilt.

— In Denckendorf hat ein junger Mann im Alter von etwa 25 Jahren, als er aus einem Gewehr schießen wollte, 4 Finger an der linken Hand verloren, welche demselben durch Zerperingen des Gewehrtraufs weggerissen wurden; schwerverletzt mußte derselbe nach Heuchlingen ins Spital verbracht werden.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 24. März.** Einfache Nachrichten sind aus Kamerun eingelaufen. Der unter dem Kommando des Hauptmanns von Besser stehende Truppenkörper, der die Pullistämme für die Ermordung des Leutnants v. Lucius und des Kaufmanns Comrau züchtigen sollte, ist in arge Bedrängnis geraten. Folgendes Telegramm traf heute aus Kamerun ein: „Bei der Expedition des Hauptmanns von Besser im Norden des Schutzgebietes wurden sämtliche Offiziere, Hauptmann v. Besser und die Leutnants v. Bredberg und von Petersdorf, sowie der Truppenarzt Dr. Dimer, letzterer schwer, verwundet.“

Man wilk sogar von einer völligen Vernichtung des Kommandos wissen. Hoffen wir, daß die schlimme Meldung sich nicht völlig bewahrheitet und daß die Expedition sich doch noch glücklich aus ihrer gefährlichen Lage befreit!

**Wasserburg a. F.** Mit knapper Not dem Tode entronnen ist am vergangenen Dienstag der Dekonomielehrer Bartholomäus Niederbauer. Er hatte mittels eines Ochsengepannes Holz nach Gars zu fahren; in der Nähe vom Kloster Gars wurden die Ochsen plötzlich scheu und rannten dem an dieser Stelle etwa 30 Meter hohen Felsen

geben und Metas Schuld längst abgetragen. „Ist war jetzt ein stiller Primaner, und Georg ging jeden Morgen mit der Schwester ins Bureau, um sich unter Herrn Willmars Anleitung zu einem tüchtigen Ingenieur oder je nach seiner Veranlagung zum Kaufmann auszubilden.“

Metas Verkehr mit dem alten Geschwisterpaar hatte an freundschaftlicher Innigkeit nur zugenommen — der Prokurist hatte sein Wort gehalten, nie wieder war jener Scene auf der Beranda Erwähnung gethan worden.

Meta hätte jetzt wirklich recht glücklich und zufrieden leben können, wenn die Sorge um Susi nicht gewesen wäre.  
 Mit einer Geldforderung war die junge Frau zwar nicht wieder an die Schwester herangetreten, Meta sandte ihr freiwillig fast monatlich einen kleinen Zuschuß — die trocknen verbleibenden Süßigkeiten der Schwester stets in die höchste Ummüde. Die junge Frau, stets von etwas garter Gesundheit, klagte jetzt, da eine frohe Hoffnung ihr blühte, mehr als je über große Schwäche, Brustschmerzen und Ohnmachtsanfälle.

Fräulein Christine, der sich Meta anvertraut hatte, riet ihr dringend, einmal Urlaub zu nehmen und die Schwester auf einige Wochen zu besuchen. Wie gen hätte sie es getan, doch der Gedanke, in seinem Hause weilen zu sollen, Tage, Wochen — verurteilte ihn immer noch so starkes Herzpochen, daß sie ihren Plan unausgeführt ließ, und nur immer wieder die herzlichsten, kostbarsten Briefe in Begleitung von allerhand Delikatessen und



### Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Zeit vom 26. März bis 25. April d. J. die Staatsstraße von Grunbach bis Sebnitz bearbeitet. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Reitern, sowie den Lenkern von Führerwerk mit beim Begehen der Dampfwalze besondere Vorfahrt empfinden. Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenfläche vorübergehend abgestreift ist, haben Reiter und Führerwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Höhe der betreffenden Schranke kommt.

G. Mündt, den 24. März 1900.  
K. Straßenbau-Inspektion: Wegscheider.

### Stammholz-, Stangen-, Beugholz- und Kleiverkauf.

Am Mittwoch den 28. März, vormittags 9 Uhr bei Restaurateur Böhringer in Schorndorf aus dem Spitalwald Sündchen und Hegnach: 3 Eichen 3. und 4. Kl. mit 3,5 Fm., 190 Fichtenlangholzstämmen mit 86 Fm. 3. 4. und 5. Kl., Fichtenstangen: 79 Baumweiten 1. bis 4. Kl., 74 Hagstangen 1. bis 4. Kl., 1445 Koppstangen 1. bis 5. Kl., 1655 Nadelstämme 1. u. 2. Kl., 290 Nadelstämme; Am.: 1 Eichen, 1 Buchen, 25 Nadelholz-Anbruch; 4300 gefällte umgebundene Nadelreiswollen in 63 Losen auf Hausen und herumliegend, darunter große Mengen Fichtenstangen. Das Material liegt größtenteils im Sündchen.

Zufammenkunft zum Vorzuge am Dienstag den 27. März, nachm. 1 Uhr im Sündchen unten am Wolfsgarten, um 4 Uhr im Hegnach unten am Trauf.

### Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Reichspost.“

„Die Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für gründliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes christlichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihre Verleser umfassen Mitglieder aller Stände. Angelegenheiten wichtiger Bedeutung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einrichtet, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probeummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Meine längst eingeführten  
**Gesundheitsleibwärmer**  
von  
**Dr. med. Böhm**  
bringe empfehlend in Erinnerung.  
**Wilhelm Layh**  
gegenüber dem Postamt.

**Mott-Rosinen & Zibeben**  
per Zentner 16 und 18 M. empfiehlt in Ia. Qualität.  
**Carl Schäfer.**

**Kneipp-Sanatorium**  
unter  
**Dr. Baur**  
Schwäbisch Gmünd Württbg.  
10 Minuten von der Stadt, 1 Minute von St. Salvator.  
Auskunft zu Diensten.

**Gesangbücher**  
empfehlen bestens bei billigt gestellten Preisen  
**Paul Rösler.**

**Einen Schreiner oder Zimmermann sucht B. Birtel, Zeugwarenfabrik.**  
Ein kräftiges, ordentliches  
**Mädchen, 14 ar Alter**  
nicht unter 17 Jahren, wird bis 1. Mai gesucht. Näheres bei Frau Kaufmann Bauer.

**Zur Saat** empfehle hohen u. breiten  
**Alecsamen**, garantiert jedesrei u. mit hoher Keimfähigkeit, Ästen  
**Rigaer- u. Seeländer-Leinsamen**, sowie  
**In Saateerbsen und Sellerien** zu billigen Preisen.  
**Chr. Bauer.**

Empfehle  
**Gemüse-Plumensamen**, verschiedene Sorten  
**Angerfenerne** in besser feiner Ware, sowie  
**Misch- und Steckwiesel**, Gärtner Walter's We.  
**Zur Saat** breiten und hohen  
**Alecsamen** jedesrei empfiehlt  
**F. Gänslein.**

**Junges, fettes Rühfleisch** per Fld. 45 Pf., bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt  
**Schüler, Wegger.**

**Hamburg-Amerika Linie HAMBURG Hamburg-Newyork**  
Doppelschrauben  
**Schneldampfer** Beförderung.  
Fahrtdauer 8 Tage.  
Serner Dienst mit regulären Doppelschraubens-Dampfern  
**Hamburg-Süd-Brazilien Deutsche**  
Adersban-Colonien;  
**Santa Catharina, Blumenau, Santa Francisca** etc.  
Fahrtzeiten zu Originalpreisen bei  
**Chr. Bauer, Schorndorf.**

**Dampfsapfelschnitten** per Fld. 40 M.,  
**Dampfsapfelschnitten** per Fld. 60 M.,  
**Zweitschagen** per Fld. 20, 30 und 35 M.  
empfehlen  
**Carl Schäfer** am Markt.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.  
Gegr. 1826.  
**Kessler Sect**  
G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten  
Esshagen.

Unterführheim.  
Ein ordentliches  
**Mädchen**  
im Alter von 17 - 20 Jahren findet gute Stelle bis Georgi für Haushalt.  
Näheres bei **Karl Neef** b. Bahnhof.

Gesucht auf 1. April nach Seibelberg ein tüchtiges  
**Mädchen**, das selbstständig gut hütungslich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Jahreslohn 220 M.  
Näheres Ansuchen ertheilt die  
Hed. v. Blattes.

Schorndorf, 26. März 1900.  
**Dankagung.**  
für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters  
**Adolf Schwegler**  
zum Lamm  
sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir unsern innigsten Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friederike Schwegler**  
mit ihren Kindern.

Schorndorf,  
**Schotterlieferungs-Akkord.**  
Am Mittwoch den 28. März wird im Anschluß an die vom Stadtbauamt ausgeschriebene Akkordverhandlung, etwa um 2 Uhr, im Rathaus hier verankert: Brechen, Befahren und Klein schlagen von ca. 200 cbm Feinschieben zu Schotter auf die chauffierten Wege in den Stadt- u. Hospitalabteilungen, einschließlich Sündchen und Stadtwald bei Höfinsdwarf.  
**Forstwart Weckert.**

Verwandten u. Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere geliebte Schwester  
**Emilie Veil**  
heute abend 5 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 55 Jahren heimgangen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag den 27. März, nachmittags 2 Uhr statt. Im Namen der trauernden Geschwister die Brüder  
**Fritz Veil, Hm., Theophil Veil.**  
Schorndorf, den 24. März 1900  
Für Blumenpenden und Condolenzbesuche danken wir im Sinne der Entschlafenen herzlich

Schön blühende  
**Pensee und Bellis, Vergiftmeinnicht, Silenen, Gartenprimel, Auricel** und viele andere winterharte Stauden, sowie kräftige  
**Gemüseesslingen**  
empfehlen  
**C. Weible, Gärtner.**

von den einfachsten bis zu den elegantesten  
**Modellhüten**  
ist eröffnet und laden zum Besuch höchlich ein.  
Achtungsvoll  
**Geschw. Seybold, Putzgeschäft.**

**Zur Frühjahrsdüngung** empfiehlt  
für Getreide, Rüben, Kartoffeln, Wiesen, Ales und Obstbäume  
**Augsbg. Guano-Superphosphate, Chilisalpeter, Thomasmehl & Kainit,** unter Gehaltsgarantie in jedem Quantum.  
**Carl Fr. Maier a. Chor.**  
Zur fadgemäßen  
**Anpflanzung & Unterhaltung von Gräbern** empfiehlt sich  
**G. Weible, Gärtner.**

Ein hübsches, großes  
**Baufrüchtle** im Hof hat zu verpachten.  
**Fr. Benz We.,** Werkstatt. 2 ordentliche  
**Schlafgänger** werden angenommen bei  
**Öbiger.**  
**Emser Pastillen mit Plombe**, dargelegt aus den echten Salzen der Königin Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung. Zum Gurgeln, Inhalieren und zur Verstärkung des Emser Wassers beim Trinken benutze man das aus den nährlichen Quellen gewonnene natürliche  
**Emser Quellsalz mit Plombe**. Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe versehen ist und verlange ausdrücklich  
**Emser Pastillen mit Plombe** oder  
**Emser Quellsalz mit Plombe.** Vorrätig in Schorndorf in den Apotheken.  
**STOEWER'S GREIF**  **SIND TADDELOS GEBAUT.**  
**Greif 31 a** = ca. 11 Kg. Schneidigt. Halbrenner a. Markt.  
**Greif 36,** Hocheleg. Damen-Luxusstab.  
**Greif 23,** besonders stabiles Tourenrad.  
**Bernh. Stöwer, a. g. Slettin,** ca. 1600 Arbeiter. **Stöwer's Nähmaschinen** wetterfesten in Porzellanheit der Konstruktion mit **Stöwer's Greif-Fahrrädern.** Jahresproduktion ca. 52 000 Nähmaschinen.  
**Vertreter gesucht!**  
Ein christlich gesinntes, ordnungsliebendes  
**Mädchen**, nicht unter 16 Jahren, dem Gelegenheit gegeben wäre, auch das Kochen zu erlernen, findet bei **Georgi** eine gute Stelle. Näheres bei der Redaktion.

# Schorndorfer Anzeiger.

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1.11. Inserationspreis: Eine Spaltbreite Zeitung oder deren Raum 10 M., Neckzeitungen 20 M., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

**M. 48.** **Mittwoch den 28. März 1900.** **65. Jahrgang.**

### Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1900 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den wöchentlich viermal erscheinenden

### Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit der wöchentl. Beilage „Schorndorfer Unterhaltungsblatt“ höflich einladen.

Wir fahren in diesem Vierteljahr fort mit der Veröffentlichung der historischen Erzählung aus Evansbaal „Unter der Burenflagge“ von William de Kuyper. Der Verfasser gibt an Hand genauer Kenntnisse Evansbaals in äußerst spannender, fesselnder Weise ein lebenswahrer Charakterbild der Buren, er schildert in packender Form die Vaterlandsliebe und die heroischen Kämpfe derselben um ihre Freiheit, das Schreiben in der Diamantfelder und Goldminen, die Revolution der Ulkanders, das englische Spionagesystem und die gesamten Mächenschaften der englischen Finanzpolitik, um die Buren zu unterjochen und die Reichthümer des Landes an sich zu reißen, den Bauzug Jameson's das Treiben bei Krügersdorp und die stillen Vorbereitungen der Buren zu dem jetzt tobenden Entscheidungskampfe. Die tragische Liebe eines jungen Burenführers zu einer englischen Spanin vornehmer Abkunft bildet das Leitmotiv der Erzählung. Wir bieten den Lesern mit dieser Erzählung nicht nur eine äußerst interessante und fesselnde, sondern auch lehrreiche und zeitgemäße Lektüre.  
Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S., außerhalb bestellbar 1 M 35 S.  
Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expiration und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen. Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu vermeiden, werden unsere Postabonnenten gebeten, die Bestellung gefl. sofort erneuern zu wollen.

### Allein durchs Leben.

Erzählung von S. Dehmke. (18. Fortsetzung.)  
„Susi lächelte matt. „Mach' es dir nur erst bequem. Nimm' hier die dein Zimmer zeigen, nachher bei Tisch können wir uns ausplaudern!“  
„Wie gut du aussiehst!“, sagte sie dann noch als Meta sich erhob, „wirklich nett, und etwas eifrig schienst du auch geworden zu sein! Der hübsche Rembrandt! Wie gut dich das Schwarz kleidet! Machtst du dir die Sachen noch immer selbst? Nein, hast keine Zeit dazu — armes Ding, müßt dich so quälen! Ach dagegen thue gar nichts mehr, kann auch nichts thun, ich liege den ganzen Tag und Träume!“  
„Wie mich das freut, daß ich dir gefalle“, sagte Meta herzlich, „ich habe noch ein besseres Kleid, wenn es dir Spaß macht, werde ich es gleich anziehen! Und du?“  
„Ich werde mich auch schön machen, geh nur, Ernst lieb' es nicht, zu warten!“  
„Susi erschien auch wirklich bei Tisch zur sichtbaren Freude ihres Mannes, und sie hatte sich auch schön gemacht. Aber sie nippte nur wie ein Vögeltchen von den vorzüglich zubereiteten Speisen, und dies auch nur auf das liebevolle Zureden ihres Ernsts, der bei aller höflichen Sorge um den Gast mit zärtlicher Aufmerksamkeit um sie bemüht war.“

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. März. Der Reichstag beschäftigt sich heute in erster Beratung mit der Seemannsordnung und den verwandten Vorlagen. Der Staatssekretär Graf Kolobowitsch wohnte der Verhandlung bei. Die Vorlagen fanden bei den Abgeordneten Freie (fr. Bg.) und Leitlich lebhaftes Anerkennen, besonders auch wegen der sorgfältigen Vorbereitung durch Vernehmung der Schiffsbekanntmachungsmannschaften. Der Sozialdemokrat Wegger behauptete dagegen, daß bei diesen Vernehmungen aus den Leuten herausgeholt worden sei, was man habe hören wollen, und fand, wie gewöhnlich, daß die Vorlagen mehr dem Interesse der Arbeiter als der Seefahrer diene. Nach einer längeren unvollständigen Debatte wird die Vorlage an eine besondere Kommission verwiesen.  
Berlin, 27. März. Der Reichstag begann die 3. Beratung des Etats. Fischbeck (fr. Bg.) befürwortet den Antrag Bargmann betr. Dänen und Reisefosten aus Reichsmitteln für die Mitglieder des Reichstags. Der Antrag sei schon zehnmal vom Reichstag angenommen worden. Die Reichspartei für die Dänenlosigkeit maßgebenden Gründe haben sich nicht als stichhaltig erwiesen. Im Interesse der Mittelstandspolitik müsse der Antrag angenommen werden. Dafür spreche der Vitz auf das schwach besetzte Haus und der Umstand, daß wichtige Gesetze wegen der Beschlusunfähigkeit des Hauses nicht zu Ende geführt werden könnten. Eingegangen ist ein Antrag Gräber und Wassermann, in der Resolution Bargmann das Wort Dänen durch das Wort „Anwesenheitsgelde“ zu ersetzen. Wassermann (n. lib.) führt aus, seine Partei trete für den Antrag Bargmann mit obigen Amendement ein. Eine Reihe Elemente mit geringerer Bildung und reichlicher Erfahrung seien auspekunirten Rücksichten von dem passiven Wahlrecht ausgeschlossen. Bezüglich der Präsidentsgelder verweise Nebner auf die einzelnen Landtage. Dänenlosigkeit sei kein Schutz gegen den Verfallsparlamentarismus und das Parteibeaumtenthum. Gräber (Zentrum) empfiehlt die Anträge im Sinn der ordnungsmäßigen Erledigung der Gesetze des Reichstags. Singer (Soz.) meint, die Dänen seien ein notwendiges Korrelat zum allgemeinen Wahlrecht. Aus diesem Grund stimme die Partei des Nebners für den Antrag Bargmann. Graf (N. lib.) spricht namens seiner Partei für den Antrag und weist darauf hin, daß es den staatsrechtlichen Parteien

### Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.  
Stuttgart. In dem Besinden des Ministerpräsidenten Dr. Brügel, d. Mittnacht, der an Influenza erkrankt ist, ist eine stetige, wenn auch nur langsam fortschreitende Besserung zu verzeichnen, so daß der Patient jetzt einige Stunden des Tages außerhalb des Bettes verbringen kann. Die Genahstin des Ministerpräsidenten ist durch ihren Influenza-Anfall nach immer ans Bett gefesselt. In Nr. 17 des Regierungsblattes vom 24. d. Mts. wird eine mit Genehmigung des Königs vom 12. d. Mts. ergangene Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Titel- und Rangverhältnisse der Lehrer an Gelehrtenschulen und Realschulen, veröffentlicht, welche im wesentlichen folgende Bestimmungen enthält: In erster Linie ist der Titel „Professor“ befristet worden; die Lehrer dieser Stufe führen künftig, wenn sie an Realschulen angeordnet sind, den Titel „Realllehrer“ mit dem Rang auf der 9. Stufe der Rangordnung. Den Lehrern auf den eine akademische Bildung erfordernden Hauptlehrstellen der unteren und mittleren Klassen der Gelehrtenschulen sodann kommt von jetzt an der Titel „Oberpraeceptor“, den Hauptlehrern an den entsprechenden Klassen der Realschulen der Titel „Oberreallehrer“ je mit dem Rang auf der 8. Stufe der Rangordnung zu. Die Hauptlehrer an den oberen Klassen sämtlicher Gelehrtenschulen und Realschulen künftig den Titel „Professor“ auf der 7. Stufe der Rangordnung. Im letzten Mittwoch starb im hiesigen Rothornim-

„Nimm' er sandte, wie ich's dir hat auf mein Haar, meinen Teint — ach wie weit liegt das alles hinter mir! Und doch, wenn ich die Augen schließe, dann denke ich, es ist wieder Weihnachtsabend, doch nein — wir sangen gerade ein schönes, frommes Lied — da trat er ein, so stilllich, so schön! Er brachte auch duftende Esträuße und für die Brüder Bücher. „Und ich gehe ganz leer aus?“ fragte ich übermütig. Da sah er mich an . . . ach!“  
Ihre Stimme war immer leiser geworden; sie senkte schwer, dann lehnte sie sich mit geschlossenen Augen in die Kissen zurück.  
„Sprich nicht so viel, Liebchen!“ bat Meta besorgt.  
„Ach laß mich doch, ich bin ja so glücklich, daß du endlich gekommen bist — ich weiß sehr wohl, wie schwer es dir geworden ist!“  
Meta erschraf so, daß ihr das Herzblut stockte.  
„Willest du wäre es besser gewesen, er hätte dich gewähnt, er hat dich immer hochgehalten, und du hättest besser für ihn gepakt, als die kleine, kindliche Susi!“  
Ihre Stimme erstarb in einem geheimnisvollen Rüstern, und als Meta sich über sie beugte, war sie sanft eingeschlummert.  
Leise ging sie hinaus.  
Nicht Tage nach Meta's Ankniff wurde aus dem freundlichen Doktorhaus ein kleines, totes Knäblein hinausgetragen.  
„Susi war sehr schwach, aber doch verhältnismäßig wohl. Meta wich nicht von ihrem Lager, und auch Dr.“